

Herr Mersch stellte die Aufgaben und personelle Besetzung der Erziehungsberatungstelle (EB) kurz vor, und wies darauf hin, dass man sich ein Rollenspiel ausgedacht habe, um die EB vorzustellen.

Er begrüßte hierzu zwei Mitarbeiter der EB, Frau Anne Fader, Dipl.-Psychologin und Herrn Gerd Reiners, Dipl.-Heilpädagoge, die die Aufgabengebiete und Zugangsmöglichkeiten der EB mittels eines Rollenspiels der Ausschussmitgliedern veranschaulichten.

Während der anschließenden Diskussion regte Herr Knülle an, die Öffentlichkeitsarbeit für die gute Arbeit der EB zu aktivieren.

Auf Frage des Herr Radke bestätigte Herr Mersch unterstützt von Frau Zoll die gute Zusammenarbeit mit freien Trägern und machte deutlich, dass keine wirkliche Konkurrenzsituation gegeben sei.

Die Frage der Frau Silber-Bonz, ob mehr weibliche Alleinerziehende die Beratung in Anspruch nehmen würde, wurde zwar durch Herrn Reiners bejaht, jedoch mit dem Hinweis, dass es auch mehr weibliche als männliche Alleinerziehende gebe und dies somit nicht zwangsläufig bedeute, dass die Hilfe weniger von männlichen Alleinerziehenden in Anspruch genommen werde.

Auf Frage von Frau Schulenburg bezüglich der steigenden Fallzahlen teilte Herr Mersch mit, dass dies offensichtlich durch die gesunkene Schwellenangst und durch komplexere Belastungen bedingt sei. Weiterhin bestätigte er, dass in der EB Migranten besonders berücksichtigt würden, Kommunikation sei in der EB in verschiedenen Sprachen wie z.B. spanisch, portugiesisch u.a. möglich.

In der weiteren Diskussion wurde die positive Verortung der EB (Nähe zu Ankerstraße und Wohnpark Niederpleis) sowie die Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten besprochen. Hier verwies Herr Mersch nicht zuletzt auf die abgeschlossene Vereinbarung bezüglich der Bezuschussung der katholischen und evangelischen EB in Bonn hin.